

weilhalb man auch erstens auf eine  
 ziemlich große Distanz hat verfahren  
 zu treten müssen, um hier die Geländ.  
 Ländereinander die in einige hundert Schritt  
 zu unter dem Hügel liegt, das nöthige  
 Gefälle zu erhalten. In dieser Länge  
 wird das Wasser getheilt, so daß ein Theil  
 auf das 7 f. hohe Forhrad, der andere  
 aber auf das eine f. kleinere Hochrad  
 rad geht, welches letztere erstere bei  
 dem Abfallspunkte wieder in einen klei-  
 nen Abzug gießt.

Von dieser Länge, wo zugleich noch ein  
 kleiner Theil Wasser in die Tümpel  
 auf die Erde geleitet ist, sind die  
 Wasser abermals in einen Graben,  
 der mit erstem von gleicher Breite  
 zion ist, fortgeführt, und es findet sich  
 hier weiter nichts merkwürdiges, als  
 einige kleine Stellen. Zu vortheilhafter  
 der Benutzung des Gefalles aber sind  
 die Wasser wieder auf eine ziemliche  
 Länge in Grundstücke gefaßt, die auf  
 hölzernen Böden stehen, anstatt daß vor-  
 erwähnter so wie alle übrigen, die ohne  
 Boden erwähnt werden sollen, mit pyra-  
 midalen Pfeilern und auf erstem lie-  
 genden Böden untersteht sind. Au-  
 ßer jetzt zu beschreibenden ist eine klei-  
 ne Ableitung ganz in Form eines Grund-  
 stückes dem erstem zur Rechten in Höhe,  
 der Richtung angelegt, wahrscheinlich  
 um das Wasser weiter von den Tümpeln  
 weg aufstellen zu lassen, da es, wenn  
 man es perpendikular fallen ließe, die  
 Grundstücke die Tümpel auswaschen würde.